

Demografischer Wandel

„Frage ist nicht, ob man altert, sondern wie“

Von unserem Redaktionsmitglied DAVID INDERLIED

Kreis Warendorf (gl). Zum heutigen Auftakt der Berufsinformationstage beschäftigen sich die Schulabgänger mit dem Thema demografischer Wandel. Was das eigentlich heißt, und was das für junge Menschen bedeutet, darüber sprach „Die Glocke“ mit Dr. Winfried Kösters. Er ist für heute als Demografie-Experte eingeladen und stellt sich den Fragen der Jugendlichen ab 18 Uhr im Augustin-Wibbelt-Gymnasium in Warendorf.

„Die Glocke“: Was geht den Jugendlichen der demografische Wandel eigentlich an?

Dr. Winfried Kösters: Die Frage ist nicht, ob man altert, sondern wie man altert. Der Erfolg eines gesunden Alterns wird in der Kindheit und Jugend gelegt, vor allem in der Phase, in der man in den Beruf eintritt. Die Auswirkungen des demografischen Wandels haben insbesondere die Kinder und Jugendlichen von heute zu tragen.

„Die Glocke“: Woran werden die jungen Menschen diesen Wandel konkret spüren?

Dr. Kösters: Das Leben wird ein anderes sein. Wir werden die gegenwärtigen Sicherungssysteme Rente, Gesundheit und Pflege so, wie sie bislang existieren, nicht mehr gestalten können. Weil immer mehr Ältere durch immer weniger Jüngere finanziert wer-

den müssen.

„Die Glocke“: Welche Bedeutung hat diese Entwicklung für die Zukunft?

Dr. Kösters: Das bedeutet, dass sowohl die Beiträge für Renten, Gesundheit und Pflege deutlich ansteigen. Dadurch werden die zur Verfügung stehenden Löhne geringer oder die Produktivität müsste wahnhaft ansteigen. Gleichzeitig darf auch nichts aus dem Steuersäckel in diesen Bereich hineingehen, sonst sind die Gestaltungsspielräume für andere Herausforderungen geringer. Das setzt voraus, dass es einen neuen Generationenvertrag gibt. Diesen Konsens zu schaffen, ist eigentlich das Interessante für die jungen Leute, denn die Demokratie der Zukunft wird eine Rentnerdemokratie sein.

„Die Glocke“: Welche Lehre ziehen Sie aus dieser Situation für die Jugendlichen?

Dr. Kösters: Wenn ich länger lebe, habe ich die Möglichkeit, mein Leben anders mit Sinn zu füllen. Was will ich im Leben erreichen? Wenn ich 90 oder 100 Jahre alt werde, dann frage ich mich nicht nur, wie sich mein Arbeitsleben gestaltet, sondern es sind auch 90 Lebensjahre zu gestalten. Was ist also der Sinn, der Zweck des Lebens? So kann ich viel gelassener Zeiten des Lebens wie Kindererziehung oder Familienplanung gestalten. Ich brauche nicht die Angst zu haben, wenn ich aus der Familienphase komme, dass ich dann keinen Job mehr bekomme.



Interview



Als Auftakt der Berufsinformationstage spricht heute Dr. Winfried Kösters mit Schulabgängern über das Thema demografischer Wandel. Er ist Experte auf dem Gebiet. Beginn ist um 18 Uhr im Augustin-Wibbelt-Gymnasium, Von-Ketteler-Straße 44 in Warendorf.

Zur Person

Dr. Winfried Kösters wurde 1961 in Rheine geboren und ist als Freiberuflicher Journalist und Publizist, Moderator, Trainer und Berater tätig. Der promovierte Politikwissenschaftler gilt als Experte auf dem Gebiet des demografischen Wandels. Zu diesem Thema hat er im vergangenen

Jahr das Buch „Weniger, Bunter, Älter – Den demografischen Wandel aktiv gestalten“ veröffentlicht.

Am heutigen Montag wird Dr. Kösters bei der Auftaktveranstaltung zu den Berufsinformationstagen über die Herausforderung und Chancen sprechen, die

demografische Wandel für Schulabgänger bereithält. Beginn ist um 18 Uhr im Augustin-Wibbelt-Gymnasium, Von-Ketteler-Straße 44 in Warendorf. Im Anschluss ist eine Diskussion geplant, die vom Stellvertretenden Chefredakteur der „Glocke“, Dirk Baldus, geleitet wird. (dali)

„Arbeitgeber werden sich um junge Leute reißen“

„Die Glocke“: Wie wird sich der Arbeitsmarkt für junge Menschen entwickeln?

Dr. Kösters: Positiv. Jeder junge Mensch, der ein gewisses Maß an Bildung hat, wird sich um Arbeit keine Gedanken machen müssen. Wahrscheinlich werden sich die Arbeitgeber um gut ausgebildete

junge Leute reißen.

„Die Glocke“: Wird dann auch das komplette Bewerbungsverfahren auf den Kopf gestellt, indem sich Unternehmen bei den jungen Leuten bewerben und nicht mehr umgekehrt?

Dr. Kösters: Das ist heute schon so. Größere Firmen halten ganz

aktiv Ausschau nach jungen Menschen, die die Schule oder die Universität verlassen. Sie sprechen diese ganz gezielt an und bewerben sich bei ihnen. Die Schüler werden zum Beispiel zu Berufsmessen eingeladen oder an Informationsständen in den Schulen beraten.

„Die Glocke“: Über allem schwebt aber das Damoklesschwert, dass dieser Vorteil sich irgendwann ins Gegenteil verkehrt.

Dr. Kösters: Junge Leute sind in der Regel mobiler. Das bedeutet, dass sie auch gehen können. Je gebildeter und sprachgewandter

Menschen sind, umso mehr Perspektiven und Alternativen haben sie auch, ihr Leben anders zu gestalten. Das bedeutet aber auch, dass die ältere Generation ein massives Interesse daran haben muss, die Gesellschaft so zu gestalten, dass die Jüngeren auch wirklich bleiben.

Fachtagung



Die Chefarzte (v. l.) Dr. Thomas Vömel, Guido Boucsein, Dr. Matthias Stamm und Dr. Peter Lüdemann laden für Mittwoch zur Ärzefortbildung zum Thema Inkontinenz nach Sendenhorst ein.

Ärzte beraten zu Inkontinenz

Kreis Warendorf / Sendenhorst (gl). Das Beckenbodenzentrum Ahlen-Beckum lädt für Mittwoch, 29. Februar, zu einer Fortbildung für niedergelassene und Klinikärzte ein, die an der Therapie und Diagnostik bei Senkungsbeschwerden und Blasenschwäche interessiert sind. Die Veranstaltung findet ab 18 Uhr im Hotel „Waldmutter“ in Sendenhorst statt.

„Im Volksmund ist die Blasenschwäche noch immer als ‚Frauenkrankheit‘ verschrien“, erklärt Guido Boucsein, Chefarzt der Urologie am St.-Elisabeth-Hos-

pital Beckum. Aber das Problem betreffe auch Männer. Bis zu 15 Prozent der über 65-Jährigen seien von Inkontinenz betroffen. In vielen Fällen könne durch fachgerechte Hilfe eine deutliche Besserung, „wenn nicht sogar Heilung erreicht werden“, betont Boucsein.

„Seit mehr als einem Jahr bietet das kooperative Beckenbodenzentrum, bestehend aus den beteiligten Fachabteilungen des St. Franziskus-Hospitals Ahlen und des St.-Elisabeth-Hospitals Beckum, eine individuelle Betreuung von Patienten mit Sen-

kungs- und Inkontinenzbeschwerden an. In dieser Zeit wurden mehrere 100 Patienten ambulant und stationär betreut“, ergänzt Dr. Matthias Stamm, Chefarzt der Frauenklinik. Ziel der Fortbildung sei es, Schnittstellen zwischen der ambulanten und der stationären Betreuung zu koordinieren. Zudem soll über erste Ergebnisse berichtet werden, so Dr. Stamm. Durch einen konstruktiven Dialog soll die Versorgung der Patienten im Kreis Warendorf verbessert werden.

Anmeldung unter ☎ 02382 / 858433 erfolgen.

Lesung Haus Nottbeck

Berger und Schütze bieten Rezitation der Extraklasse

Von unserem Mitarbeiter DR. ULRICH GEHRE

Kreis Warendorf / Stromberg (gl). „Ich bin vollständig unbrauchbar für die Vorbeieilenden, ich bin nur interessant für die Verweilenden.“ Die Dichterin Else Lasker-Schüler (1869-1945) hat in kluger Selbsterkenntnis vor einer möglichen Fehleinschätzung ihrer vielfach komplizierten Gedankenwelt und ihrer Dichtkunst gewarnt.

So geriet wohl auch der Leseabend am Donnerstag im Kulturgut Haus Nottbeck in Stromberg zu einem eher elitären Ereignis. Allerdings mit einem Gewinn für die Zuhörer, denn der Text wurde ihnen von zwei Rezitatoren von höchster künstlerischer Kompetenz vermittelt.

Die seit Jahrzehnten am Bielefelder Theater engagierte Schau-

spielerin Therese Berger und der renommierte Rezitator und Dramaturg Peter Schütze hatten sich gemeinsam des „Peter-Hille-Buches“ von 1906 angenommen, das die exzentrische Dichterin aus Wuppertal nach dessen Tod ihrem Geistesfreund Peter Hille gewidmet hat.

Dabei zeigte sich, dass das Buch alles andere als eine Biographie ist. Es ist vielmehr eine Dichtung, in der Realität und Fantasie sich vermischen und Hille zu einer Legenden- und Märchengestalt stilisiert wird. Else Lasker-Schüler erzählt in Episoden von ihren imaginären Wanderungen mit ihrem Propheten und Wundertäter, den sie verehrend stets „Petrus“ nennt.

Einfühlsam und mit sensiblem Gespür für die sprachlichen Feinheiten der Dichtung in ihrer bisweilen emphatischen Überhöhung hatte Therese Berger den

Part der Lyrikerin übernommen, die wohl stets zu den großen deutschen Sprachkünstlerinnen zählen wird.

Von der kraftvollen, mit schauspielerischem Impetus vorgetragenen Verachtung des Philisterstums seiner Zeit bis zu den sprachlichen Nuancen einer „musikalischen“ Lyrik formte Peter Schütze den Peter-Hille-Part im sonderbaren Gespann aus der Berliner Kulturszene am Beginn des 20. Jahrhunderts, das Prof. Dr. Walter Gödden in seiner Einleitung treffend skizziert hatte.

Was aber bleibt, stiften die Dichter: Die Erinnerung an eine ungewöhnliche geistige Welt, in der der „schwarze Schwan aus Israel“ seine poetischen Bahnen zog und sich kreuzte mit seinem Mentor aus Westfalen, die eine Rezitationskunst der Extraklasse kurzzeitig zu neuem Leben erweckt hat.



Mit vollendeter Rezitationskunst lasen Schauspielerin Therese Berger und Dramaturg Peter Schütze im Kulturgut Haus Nottbeck aus dem „Peter-Hille-Buch“, das die Dichterin Else Lasker-Schüler 1906 verfasste. Bild: Gehre



Kreis Warendorf

Diestedde

Auszeichnung als Jahrgangsbester

Kreis Warendorf (gl). Der 20-jährige Jan Neitemeier aus Diestedde hat seine Ausbildung zum Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik als Innungs-Jahrgangsbester abgeschlossen. Dafür ist er von der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe mit einer Urkunde ausgezeichnet worden. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Firma Stücker Landtechnik GmbH in Beckum. In den kommenden Wochen wird er am Landeswettbewerb der Innungsbesten teilnehmen.

Ahlen

Fachfrau spricht über Fracking

Kreis Warendorf (gl). Zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit der Grünen-Landtagsabgeordneten Wibke Brems zum Thema „Unkonventionelle Erdgasförderung und Fracking“ lädt der Ortsverband Ahlen von Bündnis 90/Die Grünen für kommenden Mittwoch, 29. Februar, ein. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Restaurant Chagall. Die 31-jährige Diplomingenieurin ist Fachfrau für Erneuerbare Energien.

Oelde

Konzert von Claudia Oddo

Kreis Warendorf (gl). Die italienische Opernsängerin Claudia Oddo tritt am Freitag, 27. April, in der Aula der Städtischen Realschule in Oelde auf. Das Konzert trägt den Titel „Musikalische Reise von Italien nach Russland“. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Den Reinerlös erhält der Förderverein der Erich-Kästner-Schule. Karten zum Preis von 20 Euro für Erwachsene (Inhaber der Park-Plus-Karte: 15 Euro) sowie 10 Euro für Schüler gibt es bei Forum Oelde.

Everswinkel

Theaterabend mit Henriette Davidis

Kreis Warendorf (gl). Zu einem unterhaltsamen, informativen und bisweilen witzig-skurilen Henriette-Davidis-Abend lädt der Kulturkreis Everswinkel ein. Der Theaterabend beginnt am Donnerstag, 1. März, um 19 Uhr im Gasthof Arning und will seine Gäste in die Zeit des Biedermeier zurückversetzen. Die Schauspielerin Jutta Seifert lässt dabei Henriette Davidis lebendig werden. Karten zum Preis von 28,50 Euro pro Person sind beim Verkehrsverein erhältlich.

radio WAF
92.6 | 94.7 | 95.7 | 96.3
Telefon (0 25 81) 63 78-0
Fax (0 25 81) 63 78-65
E-Mail: info@radiowaf.de
Internet: www.radiowaf.de

Montag, 2012

Von 6.30 bis 18.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten

4.00 Die Nacht; 6.00 Am Morgen: Veranstaltungstips, 9.40 Uhr Horoskop; 12.00 Am Mittag: Schnitzers Woche 14.00 Am Nachmittags; 18.00 WAF-Charts; 20.00 Am Abend; 22.00 Die Nacht.